

hat. Trotzdem dürfte wohl kaum jemals Frankreich als Petroleumproduzent von irgendwelcher wirtschaftlicher Bedeutung werden.

So ist denn Europa (ohne Rußland) infolge des Mangels an einer eigenen Ölerzeugung hauptsächlich auf den Außenhandel als Versorgungsquelle angewiesen. Tabelle VI zeigt die Hauptaus- und die Haupteinfuhrländer mit den Außenhandelszahlen für 1926 und 1927.

Versucht man die gegenwärtige Marktlage für Öle in Deutschland zu charakterisieren, so kann man feststellen, daß die deutschen Verbraucher bei dem Kampf der Hauptpetroleumproduzenten durch das Niedrighalten der Preise recht gut gefahren sind. Besonders die Benzinverbraucher haben davon profitiert, denn während Leucht- und Rohöle und auch Benzol trotz des Preisrückganges der Vorjahre heute noch teurer sind als vor dem Kriege, ist der Benzinpreis bis unter das Vorkriegspreisniveau gesunken, und das, obwohl die Entwicklung der Nachkriegszeit die Nachfrage nach Benzin doch um das Vielfache hat ansteigen lassen. Die Entwicklung des Verbrauchs gibt Tabelle VII wieder. Der Verbrauch an Erdöl zeigt in den Nachkriegszeiten zwar eine stetig steigende Linie, er hat in Deutschland aber noch lange nicht den Verbrauch der Vorkriegsjahre erreicht trotz

der immensen Steigerung der Weltproduktion. Die stetige Steigerung des Verbrauchs an Erdölprodukten zeigt auch Tabelle VIII, jedoch hat das letzte Jahr eine Verlangsamung in der Zunahme des Verbrauchs gebracht, die auf mehrere Ursachen zurückgeführt werden kann, nämlich 1. auf eine Zurückhaltung der Käufer infolge der seit März 1928 angestiegenen Preise; 2. darauf, daß während des Preisrückganges infolge der Konkurrenzkämpfe in der Zeit Mitte 1926 bis März 1928 die Ölverbraucher sich mit reichlichen Vorräten eingedeckt haben; 3. auf die rückläufige Industriekonjunktur in Deutschland; 4. auf die steigende Produktion von Braunkohl- und Steinkohleerdestillaten, die die Erdölprodukte zum Teil verdrängen. In dieser Beziehung ist der Verbrauch von Erdölprodukten im letzten halben Jahr recht stark beeinflusst worden durch die Inbetriebsetzung großer Braunkohle-Verschmelzungsanlagen in Mitteldeutschland, durch eine Steigerung der Benzolproduktion in den Kokereien des Ruhrgebiets und der Benzinerzeugung aus der Braunkohlensynthese der IG Farben in den Leunawerken.

Über die deutschen Erdölraffinerien, ihren Verbrauch an Mineralöl-Rohstoffen und ihre Erzeugung von raffinierten Produkten gibt Tabelle IX Auskunft.

Tabelle I
Der Anteil der großen Ölproduzenten-Gruppen
an der Weltproduktion von Erdöl.

Gruppe	1925		1926	
	Mill. Faß	%	Mill. Faß	%
<i>I. Standard Oil-Gruppe:</i>				
1. Standard Oil Co. of New Jersey	71,92	6,74	61,84	5,65
2. Standard Oil Co. of Indiana	61,32	5,74	57,00	5,21
3. Standard Oil Co. of California	53,00	4,96	51,07	4,67
4. Standard Oil Co. of New York	22,60	2,12	30,00	2,74
5. Tide Water Associated Oil Co.	23,79	2,23	25,00	2,28
6. Prairie Oil and Gas Co.	20,00	1,87	21,00	1,92
7. Ohio Oil Co.	14,50	1,36	14,00	1,28
8. Alle übrigen Gesellschaften	20,00	1,87	22,00	2,01
Zusammen	287,13	26,89	281,91	25,76
<i>II. Koninklijke Shell-Gruppe:</i>				
	97,49	9,13	108,76	9,94
<i>III. Anglo-Persian-Burmah Oil</i>				
1. Anglo-Persian Oil Co. Ltd.	32,20	3,02	33,60	3,07
2. Burmah-Oil Co., Ltd.	8,00	0,75	8,00	0,73
Zusammen	40,20	3,77	41,60	3,80
<i>IV. Zehn große unabhängige Gesellschaften</i>				
1. Gulf Oil Co.	40,00	3,75	44,20	4,04
2. The Texas Co.	21,94	2,06	23,00	2,10
3. Union Oil Co. of California	14,96	1,40	16,07	1,47
4. California Petroleum Corp.	14,39	1,34	15,43	1,41
5. Phillips Petroleum Co.	9,40	0,88	15,10	1,38
6. Sinclair Consolidated Oil Corp.	13,53	1,27	13,93	1,27
7. Marland Oil Co.	12,26	1,15	13,14	1,20
8. Pure Oil Co.	11,00	1,03	13,00	1,19
9. Cities Service Co.	10,91	1,02	12,07	1,10
10. Mexican Seaboard Oil Co.	13,38	1,25	8,73	0,82
Zusammen	161,77	15,15	172,67	15,78
<i>V. Rußland</i>				
	52,45	4,91	62,00	5,67
Insgesamt	635,94	59,85	666,94	60,95